

(Sekretär Dr. Schanz.)

(A) Es ist notwendig, daß er sich den Begriff von einem seiner Herren Fraktionsmitglieder genau erklären läßt, damit er weiß, was Beifall ist und was etwas anderes ist.

(Anhaltende Unruhe.)

Außerdem hat der Herr Abgeordnete Brodauf eine Anzahl Beispiele angeführt von dem Terrorismus, den die konservative Partei und der Bund der Landwirte üben. Die Beispiele, die der Herr Abgeordnete Brodauf angeführt hat, haben meiner Überzeugung nach durchaus kein beweiskräftiges Material geliefert,

(Zuruf bei den Sozialdemokraten: Selbstverständlich!)

daß die konservative Partei von Terrorismus der Sozialdemokratie gegen Arbeitswillige nicht sprechen durfte. Was für Beispiele hat denn der Herr Abgeordnete Brodauf angeführt? Ein ganzes einziges Beispiel aus dem Königreiche Sachsen und fünf Beispiele aus Pommern, Westpreußen und Ostpreußen. Die sechs Beispiele aus der ganzen deutschen Welt sind noch kein Beweis dafür,

(Zuruf bei den Sozialdemokraten.)

daß die konservative Partei in ihrer Gesamtheit und insbesondere die konservative Partei, die hier in diesem Hause sitzt,

(Sehr richtig! rechts.)

(B) das Recht verwirkt hätte, Arbeitswilligenschutz zu verlangen. Auch bei uns Konservativen kann es einmal vorkommen, es kommt aber Gott sei Dank selten vor,

(Lachen links. — Zurufe rechts: Zur Ordnung!)

und wenn es vorkommt, verurteilen auch wir das.

(Zuruf des Abgeordneten Müller.)

Aber wir heißen es nicht gut, und wir müssen sagen: Sie können das unserer Gesamtheit nun und nimmermehr als die maßgebende Richtlinie unserer Partei und unseres ganzen Verhaltens hinstellen.

(Zuruf bei den Sozialdemokraten: Aber Ausnahmegesetze verlangen Sie dann nicht!)

Da wird mir zugerufen: „Ausnahmegesetze verlangen Sie dann immer.“

(Zurufe: Nicht!)

Meine Herren! Wenn Sie nicht den Unterschied machen können zwischen einem Sondergesetz und einem Ausnahmegesetz, kann ich Ihnen auch nicht helfen, daß Sie das eine mit dem anderen immer wieder verwechseln und durcheinanderwerfen.

(Sehr gut! rechts.)

Das sind ganz verschiedene Dinge. Daran werden Sie sich gewöhnen müssen, das auseinanderzuhalten; dann werden Sie verstehen, wie es gemeint ist.

(Zuruf bei den Sozialdemokraten: Die Verwirrung ist ganz bei Ihnen!)

Meine Herren! Der Herr Abgeordnete Brodauf hat weiter ausgeführt, daß die Arbeiter selbst keinen Schutz der Arbeitswilligen wollen. Da möchte ich ihn doch fragen, ob er sich bei den Arbeitswilligen erkundigt hat, ob sie einen Schutz für sich wollen — und die Arbeitswilligen sind ein großer Teil der Arbeiter —, und dann möchte ich ihm noch ganz ernstlich raten, er möchte sich auch einmal bei älteren Arbeitern, auch wenn sie sozialdemokratisch organisiert sind, unter der Hand, so daß es nicht öffentlich wird, erkundigen, was sie darüber sagen.

(Zuruf.)

Wenn nämlich ein Arbeiter öffentlich sagt, daß er dem Schutze der Arbeitswilligen zustimmt, dann tritt der Terrorismus der Sozialdemokratie in der allerschroffsten und allerschärfsten Form

(Lebhafte Zustimmung rechts.)

gegen den Arbeiter auf, und der arme Mensch hat am allermeisten darunter zu leiden, an seiner Arbeitsstelle und wo es sonst ist.

(Sehr wahr! rechts.)

Die Leute hüten sich natürlich, es offen zu sagen, weil sie wissen, sie machen sich das ganze Dasein zur Hölle. Aber wenn Sie ernst und bestimmt mit den Leuten sprechen, was sie in jeder Versammlung oder wenigstens nach einer allgemeinen Wahlversammlung und dergleichen immer tun können, dann werden Sie sehr oft von den Leuten hören: Wie dankten wir unserem Gott,

(Stürmische Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.)

wenn wir nur von der Sozialdemokratie los wären und wenn wir die los hätten! Wir können aber nicht los, weil die uns mit eisernen Klammern umklammert halten und durch die ihnen zu Gebote stehenden persönlichen Mittel so außerordentlich scharf und heftig auf uns einwirken.

(Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Präsident (unterbrechend): Ich bitte, die Zwischenrufe zu unterlassen.

Sekretär Dr. Schanz (fortfahrend): Dann, meine Herren, hat der Herr Abgeordnete Brodauf noch gesagt, daß der Antrag der Konservativen auf Arbeitswilligen-